

Design for all

Für alle zugänglich

Auch heuer findet wieder in Kooperation mit Austrian Standards der design-for-all-Zertifizierungslehrgang zum Experten für „barrierefreie Gebäude und Umgebungen“ statt. Wir haben bei Peter Spitaler, Vorsitzender von Design for all nachgefragt, was es sonst noch Neues auf dem Bereich gibt:

Gibt es Vereins-News?

SPITALER: Der Verein Design for all entwickelt sich fortlaufend weiter. Hat man sich seit der Gründung hauptsächlich mit barrierefreien Konzepten beschäftigt, ist der aktuelle Schwerpunkt Richtung universelles Design gewandert. Die Pandemie hat auch im Vereinsleben Änderungen notwendig gemacht. Präsenzveranstaltungen wurden ins Web verlagert und ein neues Format, der Design-for-all-Stammtisch wurde eingeführt. Einmal im Monat treffen sich die Mitglieder online um zu diskutieren.

Wie viel verschiedene Seminare bieten Sie an – gibt es unterschiedliche Zugänge zu „Design for All“?

SPITALER: Seit dem Herbst 2019 bietet Design for all Ganztagsworkshops zu ausgesuchten Themenbereichen an, um ehemaligen Lehrgangsteilnehmern und anderen Experten aktuelle und vertiefte Informationen anbieten zu können. Das Angebot spannt sich vom barrierefreien Brandschutz bis zu den Grundlagen von universellem Design. Seit 2020 werden zusätzlich noch ein- bis zweistündige Webinare angeboten, die vermehrt angenommen werden. Besonders die Entwicklungen im Europäischen Normungsbereich riefen großes Interesse hervor. Alle von Design for all angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen sind auch seitens der Zertifizierungsstelle von Austrian Standards als qualitativ anerkannte Weiterbildung zugelassen.

In wie fern hat sich die Aufmerksamkeit zum Thema „Design for All“ in den letzten Jahren geändert?

SPITALER: Die Notwendigkeit, barrierefreie Gebäude zu entwickeln, hat weitestgehend Akzeptanz in unserer Gesellschaft erfahren. Dazu beigetragen hat natürlich die baurechtliche Verankerung und die Bewertung

dieser Kriterien als Bestandteil von vielen Gebäudezertifikaten. Dieser Designzugang, der in einem neuen und wichtigen Regelwerk, der neuen EN 17210, festgeschrieben steht, soll wesentlich helfen. Im Zuge der Ausbildung zum zertifizierten Experten ist Design for all ein wesentlicher Lehrbestandteil; der Lehrgang bietet einen ersten Einblick in die Welt von universellem Design.

Haben Sie Wünsche an die Industrie oder ist man grundsätzlich bereits auf einem guten Weg?

SPITALER: Die Industrie hat in den letzten Jahren immer wieder gezeigt, dass sie bereit ist, mit den neuen Anforderungen mitzugehen. Landesspezifische Normen und Regelwerke haben das leider oft erschwert. Ich denke aber, mit den nun neuen Europäischen Normenwerken ist ein



Peter Spitaler beschäftigt sich seit fast drei Jahrzehnten mit nutzerzentrierten Designlösungen und barrierefreien Nutzungskonzepten. Der Geschäftsführer von „Büro Team Spitaler“ entwickelt, betreut und begleitet Projekte in ganz Österreich. Er ist stellvertretender Vorsitzender von Design for all und Vortragender an Universitäten und Bildungseinrichtungen.

wesentlicher Schritt gemacht worden, Produktlösungen anzubieten, die in weiten Teilen Europas Gültigkeit haben werden.

Vielen Dank für Ihre Antworten!

MPEC

Factbox: Lehrgang

Der Lehrgang mit 54 Lerneinheiten dauert von 15. September bis 16. November 2021. Danach besteht die Möglichkeit mittels einer Prüfung ein Personenzertifikat zum Experten für barrierefreies Bauen zu erwerben.

Mehr Infos unter lehrgang@designforall.team sowie www.designforall.at/schulungen